

Demografischer Wandel: „Verkehrsrückgang als Chance!“

Auf viele Menschen wirkt der Begriff „demografischer Wandel“ bedrohlich. Das gilt auch für den Teilaspekt Verkehr. Das Risiko für Umwelt und Bevölkerung ist groß, dass „der Mensch geht, der Verkehr aber bleibt.“ Befürchtet werden von den unmotorisierten Verkehrsteilnehmern unbezahlbare, leere öffentliche Verkehrsmittel und für Senioren ungeeignete Mobilitätsangebote.

Der 16. Bundesweite Umwelt- und Verkehrs-Kongress (BUVKO) hat Lösungen aufgezeigt, wie der bereits begonnene Verkehrsrückgang gleichzeitig als Chance für die Bevölkerung, die Res-

ourcen und das Klima genutzt werden kann. In einem Flyer werden kurz gefasst die Kongress-Erkenntnisse zum Thema „Demografischer Wandel und Mobilität“ präsentiert. Zudem finden Sie praxisnahe Tipps und Hinweise auf weiterführende Quellen. Der Schwerpunkt liegt auf den Themen „Wie bewegen sich Senioren in der Zukunft?“ , „Öffentlicher Verkehr insbesondere auf dem Land in Gefahr!“ und „Kostenfalle: Straßenerhaltung vor Neubau“.

Sie können auf www.buvko.de unter Ergebnisse den Flyer ansehen oder downloaden. Gerne können Sie auch die gedruckte Version bestellen: UMKEHR

e.V., Exerzierstr. 20, 13357 Berlin, Fon 030 492 74 73, Fax 492 79 72. Für den Versand eines Exemplars schicken Sie bitte einen mit 0,55 Euro frankierten und mit Ihrer Adresse versehenen C6-Lang-Briefumschlag. Bestellungen mehrerer Exemplare werden gerne auch auf Rechnung erledigt, zum Beispiel 3 Exemplare 1,35 Euro, bis 30 Flyer zwei Euro. Der 17. BUVKO findet vom 20.-22. März 2009 in Dresden statt. Unter dem Motto „Kurze Wege zu einem besseren Klima“ werden insbesondere die Möglichkeiten, die Fuß- und Radverkehr zur Lösung beitragen können, vorgestellt. Der ADFC beteiligt sich an den Vorbereitungen.

Albertplatz – der Radweg bleibt, soll aber besser werden

Mehr als fünf Jahre nach meinem Widerspruch gegen die Radwegebenutzungspflicht am Albertplatz und fast fünf Jahre nach der Klageerhebung fand endlich die Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht statt. Da ich nach fünf Monaten keinen rechtsmittelfähigen Bescheid hatte, erhob ich Untätigkeitsklage.



Der - kalte - Prozesstag begann mit einer einstündigen Begehung am Albertplatz, in deren Verlauf sich die Meinung der vorsitzenden Richterin schon deutlich abzeichnete. Wir sahen rundum alle von mir beanstandeten Mängel an.

In der folgenden Verhandlung stellte die Richterin klar, dass sie wegen des vielen Verkehrs am Albertplatz einen Radweg für nötig halte, allerdings nicht in der schlechten Ausführung, die man dort vorfindet. Das Gericht schlug einen Vergleich vor. Mir wurde bedeutet, dass die Stadt Dresden sicher in Berufung gehen würde, wenn sie unterliegen würde, und das hätte bedeutet, dass für einige weitere Jahre nichts passieren würde. Außerdem hätte die Stadt bis zu einer Entscheidung in der nächsten Instanz viel Zeit, Mängel nachzubessern, was meine Chancen, den Prozess dann zu gewinnen, deutlich schmälern würde. Also: besser den Spatz in der Hand als die wegfliegende Taube auf dem Dach.

Beeindruckt hatten das Gericht vor allem die Unfälle mit Radfahrern, die sich in den letzten Jahren ereignet hatten: Ein Radfahrer, der hinten auf einen Pkw auf fuhr, ein Radfahrer, der an einer Einmündung von der Fahrbahn auf den Radweg wechseln wollte und dabei mit einem Pkw kollidierte, einer, dem dasselbe beim

Wechsel von Radweg auf Fahrbahn passierte, usw. Die Unfälle auf dem Radweg mit Rechtsabbiegern oder Einbiegern, die man erwarten würde, gab es vor allem nur in den ersten Jahren nach dem Umbau des Albertplatzes. Dass Radfahrer auf ihre Vorfahrt an den Einmündungen verzichten, konnten wir bei der Begehung beobachten, aber das half nicht. Immerhin war das Gericht der Meinung, dass die Ausführung des Radwegs schlecht ist, wenn auch deutlich weniger kritisch, als ich das sehen würde.



(Fortsetzung auf Seite 2)

Albertplatz...

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Inhalt des Vergleichs lässt sich zusammenfassend so darstellen: Die Stadt Dresden muss bis zum 31.5.2008 die einfach zu beseitigenden Mängel abstellen. Genauer:

1. Auffällige Signalmarkierung am Mast, wenn man von der Königsbrücker Straße Richtung Kreuzung Antonstraße fährt. (Mast für die Straßenbahnoberleitung ist im Weg.)
2. Versetzung der Absenkung an der Einmündung der Theresienstraße um 80 cm nach links (Absenkung liegt nicht in der Linie der Furt.)
3. Schild „Gehweg-Radfahrer frei“ an der Einmündung Königstraße (Radweg dort bisher ohne Ende, so sollen Radfahrer nun legal weiterfahren. Damit wird das Weiterfahren zwar legal, aber ob das die einbiegenden Autofahrer beeindruckt?)
4. Die Werbetafel vor der Hospitalstraße kommt weg. (Stört die Sichtbeziehung Rechtsabbieger - Radfahrer)
5. Versetzung der Absenkung an der Einmündung der Hospitalstraße um drei Bordsteine Richtung Albertplatz, außerdem Rotmarkierung der Furt. (Absenkung nicht in der Linie der Furt.)
6. Verbreiterung der Absenkung an der Einmündung der Georgenstraße auf die

volle Breite der Furt. (Absenkung ist besonders schmal, weil die Stadt Dresden zeigen will, dass die Radfahrer nicht die gesamte Breite des Geh-Radwegs für sich beanspruchen dürfen.)

7. Auffällige Signalmarkierung am Mast auf dem Radweg Ecke Bautzner / Königsbrücker Straße (Mast für die Straßenbahnoberleitung ist im Weg.)
8. Haltlinie vor der Ampel auf dem Radweg Ecke Bautzner / Königsbrücker Straße, so dass die Radfahrer, die vom Albertplatz in die Königsbrücker fahren, nicht auf dort wartende Radfahrer treffen. (Dieser Baumangel, dass die Stellfläche für die Radfahrer in die eine Richtung auf dem Radweg für die Radfahrer in der anderen Richtung liegt, ist in Dresden offensichtlicher Planungsstandard - die verschärfte Version hat dann noch eine Bettelampel, die die wartenden Radfahrer zwingt, den fahrenden im Weg zu stehen.)

Der schlimmste Murks bleibt: Erstens darf man in Dresden weiterhin Masten auf Radwege stellen. Nicht einmal ein S-förmiger Pinselstrich, der um den Mast herumleitet, wurde der Stadt abverlangt. Zweitens hat der Radweg weder an der Königstraße noch an der Königsbrücker ein ordentliches Ende. Wir Radfahrer sollen damit zufrieden sein, wenn wir in Schrittgeschwindigkeit auf dem Gehweg weiterfahren dürfen, um uns dann nach

einer geeigneten Stelle zum Einfädeln umzusehen. Dafür gibt es Grundstückszufahrten und Absenkungen an Einmündungen an der Königsbrücker. Und wie lange es dauert, bis die Stadt Dresden den Murks an der Königstraße umplant, wird sich zeigen.

Der Vergleich zeigt, dass den Baumängeln an Radwegen Grenzen gesetzt werden, was sich hoffentlich auch auf weitere Planungen und Bauausführungen auswirkt. Dass das Radwegende ohne Einfädelmöglichkeit bleiben darf, ist sehr ärgerlich, denn diesen Mangel gibt es auch an zahlreichen anderen Orten in Dresden. Der Vergleich wird die Stadt Dresden nicht dazu bringen, es bei den nächsten Radwegen besser zu machen.



Auch wenn ich mit dem Inhalt des Vergleichs nicht zufrieden bin, war die Abwägung klar: Besser den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach. Die Stadt Dresden hat den Vergleich auch angenommen. Abzuwarten bleibt, ob sie den Vergleich auch erfüllt.

Carmen Hagemeister

Aktuelles in Kürze

Flyer „Fahrradkauf kinderleicht“

In Dresden sind die Geburtenzahlen in den letzten Jahren wieder am steigen, in vielen Stadtteilen wimmelt es vor kleinen Kindern. Da kommt der neue Flyer des ADFC „Fahrradkauf kinderleicht“ gerade richtig. Kurz und knapp sind alle wichtigen Dinge zusammengefasst, die beim Kauf eines Fahrrades für Kinder bedacht werden müssen. Techniktipps, Ergonomie, Zubehör und Tipps zum Rad fahren lernen sind ebenso enthalten wie die aktuelle Rechtslage für Kinder mit Rädern im Verkehr.

Die Broschüre ist ab sofort in der Geschäftsstelle erhältlich. Weitere Tipps zu Kinderfahrrädern, Kindersitzen, Transport, Anhängern und Touren mit Kindern finden Sie unter www.adfc.de unter „Downloads“.

Radtourenprogramm 2008

Das Redaktionsteam für das Radtourenprogramm 2008 ist fleißig. Voraussichtlich im März wird das Programm aus der Druckerei kommen und dann in der Geschäftsstelle sowie bei vielen Fahrradhändlern und anderen Auslagestellen erhältlich sein. Wer ganz neugierig ist und seinen Terminkalender zücken will, unter www.adfc-dresden.de sind schon alle Termine zu finden. ADFC-Mitglieder bekommen es natürlich wieder per Post ins Haus!

Jahresmitgliederversammlung

Am 6. Februar um 19.00 Uhr findet die Jahresmitgliederversammlung des ADFC-Dresden statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht! Auch Gäste sind willkommen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorstandswahlen und die Arbeitsschwerpunkte für 2008.

Kinderanhängertest

Was machen Rad fahrende (werdende) Eltern, wenn Sie nicht mit dem Radfahren aufhören wollen, weil sie ein Kind haben? Sie schauen sich nach einem Kinderanhänger um. Aber: Kann man das dem Kind zumuten, könnte es schon bei unfallfreier Fahrt Schaden nehmen?

Ein Test „Sänfte oder Schleudersitz?“ beantwortet Fragen zum Federkomfort einiger Anhänger. Zu finden ist der Test unter <http://www.veloplus.ch/pdf/news/kinderanhaenger2007s.pdf>.

Alle Jahre wieder...

... wird auch das Speiche-Abo fällig. Wir bitten alle Papier-Abonnenten um Überweisung der Jahresgebühr von 5,50 Euro auf das im Impressum genannte Konto.

Radwandern zwischen Bergen und Seen

Die Schweiz ist als Radreiseland noch wenig bekannt, obwohl dort schon sehr viel für die radelnden Eidgenossen getan wurde.



Vorbildliche Beschilderung ist Teil des Gesamtkonzeptes

In dem Diavortrag „Schweiz per Rad“ am 01.02.2008 im Umweltzentrum wird der Aare-Radweg (280 km - 4 Tage) von Meiringen über Bern und Solothurn nach Olten sowie eine 10tägige Route mit Kindern von Lenk im Berner Oberland durchs Zweisimmmental zum Thuner See vorgestellt.

1998 hat sich die Schweiz das Ziel gesetzt, die Alpenrepublik zum Veloland umzugestalten. So wurden neun attraktive Radfernwander Routen mit einer Länge von insgesamt 3300 km ausgeschildert.

Natürlich führen diese Routen nicht nur über ausgebaute asphaltierte Wege, sondern oft über Naturtrassen, teilweise auch über holprige Wanderwege - überwiegend aber über autofreie und verkehrs-

arme Nebenstraßen. Die Ausschilderung der nationalen und regionalen Fahrradrouten ist meist vorbildlich. Durch den Neubau von Brücken für Fahrradrouten können z. B. an der Aare manche Steigungen vermieden werden.

Schweizer Radfreunde haben phantastisch genaue Velo-Karten (Radwanderkarten) über die Alpenrepublik erarbeitet. Liebevoll und mit großer Sorgfalt wurden diese Karten von Radlern erstellt: außer Höhenlinien und Steigungspfeilen werden auch Wegqualitäten unterschieden und manchmal gibt es sogar eine Eintragung „Velo stoßen“ (Fahrrad schieben) - für den Radler in der Eidgenossenschaft ist es also keine Schande, auch mal das Rad zu schieben, um eine besonders reizvolle Route zu erkunden und die Aussicht von einem der hohen Berge zu genießen. Neben 16 Radkarten im Maßstab 1 : 60 000 des Verlag Kümmerly und Frey gibt es auch eine Übersichtskarte mit Radrouten im Maßstab 1 : 275 000.

Angenehm ist auch das Radeln mit den ausgereiften Radtourenbüchern aus dem Verlag Esterbauer mit ausführlichen Infos zu Sehenswürdigkeiten und Übernachtungsadressen: Aare-Radweg mit Karten im Maßstab 1 : 100.000, Rhone-Radweg (320 km Andermatt - Genf), Rhein-Radweg (380 km Andermatt - Basel) und Inn-Radweg (209 km: St. Moritz - Innsbruck) mit Karten im Maßstab im Maßstab 1 : 75 000.

Mit Mitglieder des Fahrraddachgeber in Deutschland können die Adressen des Velodachgeber der Schweiz für kostenlose Übernachtungen genutzt werden und ich habe dabei viele nette Menschen kennen gelernt und beeindruckende Gastfreundschaft erlebt. In Spiez hat uns der Schweizer Dachgeber 30 km bis Bern begleitet und die wunderschöne Altstadt gezeigt und ein anderer Dachgeber ist uns 5 km entgegengefahren, damit wir uns nicht verfahren.



Bergpanorama in der Schweiz

Die Anreise von Dresden ist bequem möglich mit dem CityNightLine-Zug bis Basel bzw. Zürich: Bequemer Nachtreise-Komfort zu günstigen Preisen - mit dem Angebot Spar-Night zum Beispiel schon ab 29,- EUR (www.bahn.de/nachtzugreise/view). Infos zum Veloland Schweiz gibt es bei www.veloland.ch.

Johannes Meusel

Zakazeli – Mit Kind und Rädern um die halbe Welt



Baobaballe in Madagaskar

Dreißig Monate waren die beiden Sachsen Anke Goße und Ronny Kern mit ihrem Rädern unterwegs. Immer mit dabei war auch Sohn Bela in seinem Kinderanhänger. Beim Start der Reise, die sie über vier Kontinente

führte, war Bela 16 Monate alt. Noch für ein Reisejahr wehten die Stoffwindeln an einer Leine am Hänger.

Nach neun Monaten in Europa, wo sie ihren ersten Winter in der Olivenernte auf Lesbos verbrachten, bereisten sie Asien. Fast ein ganzes Jahr waren sie hier unterwegs. Der riesige Kontinent begeisterte sie und sie durchradelten ihn in seiner ganzen Länge und Vielfalt. Die Gastfreundschaft der Türken und Iraner, knappe Transitvisa, die Durchquerung der Karakomwüste, Irrwege durchs russische Altai, die Weite der mongolischen Steppe, Peking und das traditionelle Japan vermischten sich zu einem Schmelztiegel der Geschichten und Erinnerungen.

Besonders die Monate in der Mongolei wurden für sie unvergesslich. Zum Teil begegneten sie in diesem riesigen dünnbesiedelten Land tagelang keiner Menschenseele und waren oft nur auf schmalen Pfaden unterwegs.

Nach drei Monaten bei der traditionellen Kayagrasenernte in den Bergen Japans arbeiteten sie schließlich für sechs Monate in Tasmanien und reisten dann weiter nach Mauritius, Madagaskar und den Komoren. Besonders Madagaskar zog sie in ihren Bann mit seiner einmaligen oft endemischen Flora und Fauna und seiner Vielfalt der verschiedensten Klima- und Vegetationszonen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Januar

29.01. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek

Dia-Vortrag: Radwandern in der Euroregion Neiß

Februar

01.02. (Freitag)

19:30 Umweltzentrum, Großer Saal

Dia-Vortrag: Schweiz per Rad

06.02. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum, Großer Saal

Jahresmitgliederversammlung 2008

20.02. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum

Aktiventreffen

29.02. (Freitag)

19:30 Umweltzentrum, Großer Saal

Dia-Vortrag: Zazakely! – mit Kind und Rädern um die halbe Welt

März

05.03. (Mittwoch)

20:00 Gaststätte im Riesa Efau, Nähe Bahnhof Mitte

Radverkehrs-Stammtisch

09.03. (Sonntag)

10:00 Dresden-Bühlau, Am Kurhaus

Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V zur Hohburkersdorfer Höhe, weiter über Wehlen nach Pirna (ca. 50 km)

Zakazeli!...

(Fortsetzung von Seite 3)

Nach 30.000 Kilometern kehrten sie schließlich vom Fuße des Kilimandscharo nach Deutschland zurück.

Die Beiden erzählen von einer Reise die vor allem geprägt war von den Begegnungen mit den Menschen und dem Erleben, wie ihr kleiner Sohn unterwegs heranwuchs und die Welt ihm dabei zum wahrhaftigen Bilderbuch wurde.

Authentisch und mit Humor berichten die beiden von den schönen Momenten, aber auch den Schwierigkeiten auf ihrer langen Reise mit Kind. Für Reisefreudige voller spannender Anregungen, für Eltern mit Fernweh eine Ermutigung, ist dieser Dia-Vortrag keine der üblichen Multimedia-Shows, sondern lädt zum Mitfeiern und Träumen ein. Wer Lust darauf hat, sich entführen zu lassen, kann das am 29. Februar um 19.30 Uhr im Umweltzentrum in der Schützengasse tun. Karten gibt es dort für 5 Euro und für ADFC-Mitglieder für 3 Euro.



Auch in China werden Radtouristen bestaunt

Anke Gosse, Ronny Kern

Radtourenbuch für Sachsen

Gemeinsam mit dem Kabarettisten Gunter Böhnke und dem Verlag PRO LEIPZIG arbeitet der ADFC an einem Radtourenbuch. Die umfangreichen Vorarbeiten dazu sind inzwischen so weit vorangekommen, dass das Buch nunmehr in diesem Jahr erscheinen wird.

Für eine attraktive Bebilderung zu den einzelnen Tourbeschreibungen benötigen wir schöne Fotos zu allen möglichen und unmöglichen besonderen Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke. Deshalb meine herzliche Bitte um Übersendung solcher Bilder (möglichst elektronisch) – und zwar gleich direkt an proleipzig@t-

online.de.

Damit es für den Verlag möglichst einfach handhabbar wird, bitte zunächst jeweils die Tournummer angeben und dann (möglichst genau und selbsterklärend) den Ort und (wenn sinnvoll oder nötig) das Objekt benennen. Und bitte auch den Namen desjenigen, der das geknipst hat, nicht vergessen. Ein Honorar kann nicht gezahlt werden, der Autor des Fotos wird aber im Buch genannt.

Eine ausführliche Projektbeschreibung findet sich unter www.adfc-sachsen.de in der Rubrik „Neues“.

Ulrich Patzer, fm

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mi 17-19 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.17

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 350 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 29. Februar 2008.

Redaktionsschluss: 16. Februar 2008

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,

Email: mail@fahrradbibliothek.de,

<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfwerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,

Tel. 0351/6567515.

Email: radschlagdresden@yahoo.de,

<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,

<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.